

DAS PROJEKTZIEL

Ziel des im Förderschwerpunkt „Präventiver Arbeits- und Gesundheitsschutz“ (Fokusgruppe „Betriebliches Innovationsmanagement“) des BMBF-Förderprogramms „Innovationsfähigkeit in einer modernen Arbeitswelt“ geförderten Projektes ist es,

- die Bedingungen betrieblicher Innovationsprozesse mit den spezifischen Belastungen sowie
- den Umgang von Führungskräften mit der eigenen Gesundheit (Selbstmanagement) und der Gesundheit anderer zu erfassen,
- Ansatzpunkte für Verhaltens- und Verhältnisprävention unter diesen Bedingungen zu identifizieren und
- auf dieser Basis ein integriertes Personal- und Organisationsentwicklungsprogramm zur Gesundheitsförderung und damit auch zur Stimulierung von Innovationsprozessen zu erarbeiten und bei den Value-Partnern pilothaft umzusetzen.

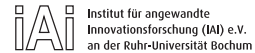
Mit dieser Ausrichtung des Projektes PräGO wird ein neuartiger Angang durch die Verzahnung von betrieblichem Gesundheits- und Innovationsmanagement instrumentalisiert und ein Beitrag zur Schließung des derzeitigen Forschungsdefizites in diesem Bereich geleistet.

LAUFZEIT DES PROJEKTS
01.09.2006 - 31.03.2010

Weitere Informationen finden Sie unter
www.praego.net

ANSPRECHPARTNER

Projektpartner



Prof. Dr. Markus Thomzik
 Institut für angewandte Innovationsforschung e.V.
 Phone: +49 234 971170
 E-Mail: markus.thomzik@iai-bochum.de



KLINIKEN ESSEN-MITTE
 Knappschafts-Krankenhaus

Dr. rer. medic. Anna Paul
 Kliniken Essen-Mitte, Knappschafts-Krankenhaus
 Phone: +49 201 805 4023/4002
 E-Mail: a.paul@kliniken-essen-mitte.de

Value-Partner



Jürgen Eßer
 Siemens Power Generation
 Phone: +49 208 456 2287
 E-Mail: juergen.esser@siemens.com

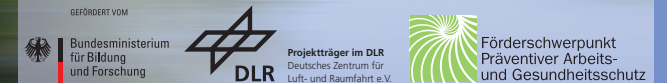


Michael Kukla
 Reifenhäuser Reicofil GmbH & Co. KG
 Phone: +49 2241 23510 644
 E-Mail: michael.kukla@reifenhauser-group.com



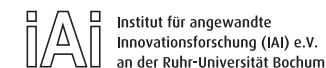
Dr. Bernd Schubert
 Deutsche BP AG
 Phone: +49 234 315 3206
 E-Mail: bernd.schubert@bpge.de

PräGO – Präventives Gesundheitsmanagement durch integrierte Personal- und Organisationsentwicklung



GESUNDHEITSMANAGEMENT | PREVENTION | INNOVATION

Projektpartner



Value-Partner



DER PROJEKTHINTERGRUND

Nur über Innovationen sind Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und neue Arbeitsplätze am Standort Deutschland zu schaffen.

Wichtigste Basis für die Entwicklung und Umsetzung neuer Produkte, Dienstleistungen und Verfahren sind kompetente Fach- und Führungskräfte. Ihre Kreativität, Fähigkeit und Motivation, immer wieder neue Ideen zu entwickeln, bis zur Umsetzungsreife und dann in die breite Anwendung zu bringen, ist die Voraussetzung für Vorteile im internationalen Wettbewerb. Folgerichtig rücken daher Bemühungen zur Entwicklung und zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit dieser Träger von Innovationen immer mehr in den Vordergrund.

Belastungen betrieblicher Veränderungsprozesse

Innovationsprozesse sind mit zahlreichen Belastungen verbunden. Eigenschaften wie Frustrations- und Ambiguitätstoleranz oder Risikobereitschaft etc., die mit innovativen Mitarbeitern in Verbindung gebracht werden, weisen auf spezifische Belastungen in diesem Bereich hin.

Aktive Innovatoren müssen für die Umsetzung ihrer Idee kämpfen, setzen sich Widerständen aus, gehen persönliche (Karriere-)Risiken ein und laufen Gefahr, trotz hohen individuellen Engagements zu scheitern.

Gerade die Mitarbeiter/-innen, die wesentliche Impulse für die Unternehmensentwicklung liefern, geraten also zunehmend unter Druck. Beschleunigung und Komplexitätssteigerung betrieblicher Entwicklungsprozesse beeinflussen zunehmend die Zeitannteile bzw. Gestaltungsformen von Arbeit und Freizeit, nähren den Boden für Präsentismus, forcieren Tendenzen der Selbstaussbeutung und führen zu völlig neuen Belastungen auch für die von betrieblichen Veränderungen betroffenen Mitarbeiter/-innen.

Diese Entwicklungen kreuzen sich mit der starken Zunahme gerade psychischer Erkrankungen und schlagen sich in Diskussionen um Work-Life-Balance oder um Burn-out-Effekte insbesondere bei Führungskräften nieder. Die in vielen Unternehmen mit Innovationsprozessen einhergehenden Verhältnisse werden so betrachtet zu einem immer drängender werdenden Kristallisationspunkt des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, der vor allem psychische Belastungen zu fokussieren hat.

Zwar hat ein über Jahrzehnte gewachsenes System des Arbeits- und Gesundheitsschutzes für „traditionelle“ Belastungen einen hohen Standard erreicht und ist ein breites Spektrum an verhaltensorientierten Einzelansätzen entstanden. Die Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen bleibt jedoch in vielen Unternehmen hinter den Erwartungen zurück, da diese Instrumente kaum aufeinander abgestimmt und nur unzureichend auf spezifische Bedingungen und Zielgruppen bezogen sind. Insbesondere für die Herausforderungen betrieblicher Innovationsprozesse erscheinen die existierenden Maßnahmen nicht ausreichend passfähig.

Sicherung von Ressourcen zur erfolgreichen Gestaltung von Innovationsprozessen

Diese Lücke im Arbeits- und Gesundheitsschutz ist mit neuen Ansätzen anzugehen, die einerseits das durch die Einbindung in betriebliche Entwicklungsprozesse geprägte Arbeits-, Freizeit- und Gesundheitsverhalten (Lebensstil) sowie andererseits die organisatorischen Bedingungen in diesem Bereich adressieren, um Gefährdungspotenziale zu vermeiden, vor allem aber um physische und psychische Ressourcen zur Gestaltung von Innovationsaufgaben zu stärken.